Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 52

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLII. Jahrgang.

Bafel.

30. December 1876.

Nr. 52.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franto burch bie Schweiz Fr. 8. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaltor: Major von Elgger.

Juhalt: Der heutige Standpunkt der Luftschifffabrt. — Einige Ansichten über Landesbefestigung. — R. v. Aruim: Reue Baften, neue Tastit und Ausbildung? — Dr. Garl Friedrich Boigtlander: Die Anatomie des Pferdes. — v. Mitischenstles Studien über Batrouillendienten. — Eidgenoffenschaft: Aufgaben der Instructioren. Themata, welche dem Instructionsversonal der Instructionsverson des Studiums und des Selbstunterrichts für die Fertenzeit im Winter vorgelegt werden. Beforderungen im Instructionscorps. Entlassung von herrn Oberstellissischaft aubert. Burich: Feter des fünzigsährigen Offiziersjubilaum des Herrn Oberstellissischaft beschen Behrvereins. — Ausland: Frankreich: Die Manöver des 1. Urmee-Corps im herbst 1876.

Der heutige Standpunkt der Luftschifffahrt.

Bor wenigen Tagen erhielt bie burch ben beutschen Generalpostmeister Stephan in einem brillanten in ber Berliner geographischen Gefellichaft gehaltenen Vortrage besprochene Luftichifffahrtsfrage eine neue Junftration jedoch in negativer Richtung burch bas Auftreten eines englischen Luftichiffers in Berlin herr Ralph Stott. Derfelbe beabsichtigte bie aus Dover, feiner Beimathaftabt, mitgebrachte Flugmaichine vor dem Feldmaricall Mtolite, bem Fürften Bismard und bem Rriegsminister General v. Ramede zu produciren. Die treibende Maschine berfelben mar in ber Mitte eines fleinen aus Solg gezimmerten Schiffes placirt und murbe burch ein Rab, ahnlich bem Steuerrabe eines Dampfers, in Bewegung gesett. Das Rad wirkte auf eine ftarke Feber und follte ber Druck berfelben, wenn bie Maschine in Bewegung war, aufwarts 2000 Pfund, abwarts 1500 Pfund betragen. Dem Unicheine nach beruhte bie Maschine auf bem Balancirsuftem. herr Stott behauptete, mit biefer Maschine, bie 300 Pfund mog und an beren beiben Enben fich je ein Sit fur einen Baffagier und an bem einen Enbe ein Steuerruber in Form einer großen Scheibe befand, 70 englische Meilen bei flarem Wetter. 40 Meilen bei Sturm und Gegenwind ftundlich jurudlegen ju tonnen. Er behauptete, feine Er= findung bereits felbst mit außerordentlichem Erfolge auffteigend, niebergebend, ftillstebend in ber Luft, fteuernd und ichnell gegen Wind und Wetter verfucht zu haben, und versicherte, bag in jeder Große und zu jeder Starte Maschinen nach seinem Brincip ausgeführt werben konnten. Der Rriegsminifter und mehrere hohere Offiziere nahmen bie Maschine bes herrn Stott in Augenschein und man tam überein, mit herrn Stott in Berhandlungen behufs Ankaufs der Maschine treten zu wollen, wenn der=

selbe eine Probefahrt unternommen und sich vor ben Mugen eines militarifchen Bublitums zu einer für Rriegszwede erforberlichen Sobe erhoben habe. Die Probefahrt unterblieb jedoch. herr Stott trat mit Attienunternehmungsprojekten hervor, verlangte eine Borausbezahlung, turz, begab sich auf einen berartig unsicheren Boben ber Unterhanblungen, bag man bas ganze Projekt fallen ließ. In Folge biefes gescheiterten Luftschifffahrtsunternehmens ent. stand in den berührten Rreisen eine neue lebhafte Bentilation ber oft icon erorterten Frage und gelangten bie an competenter Stelle gehegten Unschauungen schlieflich zu bem nachstehenben Ergebnig. - Die Losung ber Luftschifffahrtefrage, b. b. bie Erfindung eines Luftfahrzeuges, welches fic nach menschlichem Willen beliebig regieren lagt, ift bei bem heutigen Standpunkte ber Wiffenichaften und technischen Runfte einfach unmöglich. Es tom: men für biefe Lofung zweierlei Bebingungen in Betracht; bas Luftfahrzeug muß fich in ber Luft beliebig senken und heben, auch für eine gewisse Beitbauer in bestimmter Sohe über bem Erbboben erhalten, und es muß sich unabhängig von ber Luftströmung in beliebiger Richtung seitlich fortbewegen laffen.

Die erste Bebingung ist burch die bisherigen Bersuche ziemlich erledigt, indem man Ballons construirt hat, gefüllt mit verdünnter Luft oder mit Gasen, welche leichter sind als die atmosphärische Luft in der Nähe der Erdoberstäche, die nicht nur im Stande eine beträchtliche Last, z. B. einen Korb, in dem mehrere Menschen Platz sinden, zu einer bedeutenden Höhe emporzuheben, sondern auch mit Borrichtungen versehen sind, um eine längere Zeit hindurch das Steigen und Senken in der Luft besliedig zu reguliren. Diese umfangreichen Ballons sind aber in ihren Seitenbewegungen lediglich ein Spielzeug der vorhandenen Luftströmung und köns